Illustrierter

Film-Kurier

Ein seltsamer Gast

Ein seltsamer Gast

Drehbuch: Kurt Heuser / Bild: Karl Hasselmann / Bau: Otto Moldenhauer und Kurt Dürnhöfer
Ton: Dr. Seidel / Schnitt: Erich Palme / Aufnahmeleitung: Ernst Körner / Musik: Giuseppe Becce

Spielleitung: Gerhard Lamprecht

Darsteller

Bruneaux, Kunsthändler . . . . . Alfred Abel
Yvette, seine Tochter . . . . . Ilse Petri
Henry de Valencours, Yvettes Verlobter . . . . Kurt Fischer-Fehling
Herr de Valencours } seine Eltern . . . Franz Weber
Frau de Valencours } Eltern . . . Annemarie Steinsieck
Onkel Théophile . . . . . Fritz Odemar
Rompon . . . . . Aribert Wäscher
René Morone . . . . . Werner Scharf
Lou . . . . . Elisabeth Wendt
Taxichauffeur . . . . . Gerhard Dammann
Hotelwirt . . . . . Eduard Wenck
Wirtin . . . . . Eva Tinschmann
Gaston, Hausdiener . . . . Hermann Speelmans
Jeanette, Zimmermädchen . . . . Johanna Blum
Kellner . . . . . Karl Falkenberg
Kommis . . . . . Werner Stock
Polizeipräfekt . . . . . Rudolf Klein-Rogge
Kommissar . . . . . Hansjoachim Büttner
Die beiden Kriminalbeamten } . . . . . Kurt Iller, Hermann Mayer-Falkow

Ferner wirken mit: Wolfram Anschütz, Valy Arnheim, Johannes Bergfeld, Werner Bernhardy, Erwin Biegel, Colette Corder, Ursula van Diemen, J. Münch-Harries, Edgar M. Nollet, Kurt Richards, Olga Rumland, Maria Seidler

Aufgenommen auf Klangfilm-Gerät / Afifa-Tonkopie

Herstellungsgruppe der Ufa: Krüger-Ulrich

Ein Euphono-Film der Ufa im Ufaleih

Der reiche, angesehene Kunsthändler Bruneaux hat es nicht gern, wenn er bei der Arbeit in seinem Kontor gestört wird. Aber heute macht er eine Ausnahme, denn seine reizende Tochter Yvette bringt ihm glückstrahlend ihren Verlobten, den jungen Rechtsanwalt Henri de Valencours. Heute hat Henry Yvette das Verlobungsgeschenk mitgebracht, ein prachtvolles Brillantkollier, und Bruneaux, der Fachmann, streicht bewundernd seinen Spitzbart. Stammt das Kleinod doch aus seinem Laden, wo es Henris Vater einst für seine Braut kaufte. Nun schließt sich der Kreis, wieder wird eine Valencours den herrlichen Familienschmuck tragen...

In einer engen, dunklen Straße von Paris liegt das kleine Hotel. Die Gäste: zweifelhafte Existenzen der Großstadt, unsichere Zahler, wie der etwas talmielegante René Morone, der sich ständig mit seiner vergrämten Gefährtin Lou zankt, oder Sonderlinge, wie dieser seltsame Herr Rompon, der den ganzen Tag fotografiert und immer neugierig herumschnüffelt. Wirt und Wirtin kämpfen hoffnungslos gegen den trüben Schlendrian in den muffigen Zimmern und gegen den immer unverschämter werdenden Hausdiener Gaston, den Freund des drallen Zimmermädchens Jeannette. Von Zeit zu Zeit taucht ein älterer Herr mit Spitzbart in dem Hotel auf, der den Kragen seiner Pelerine

stets vorsichtig hochgeschlagen hat und nie lange bleibt. Weder G
seltsamen Gastes . . .
Während Henri bei seiner Braut weilt, hält vor dem Hause des
aus dem Wagen und eilt ins Haus. Sie will dringend Yvette spre
was kommen wird – Geld – Erpressung – denn Lou ist Yvettes
ein abenteuerliches Leben führt. Ein gefügiges Werkzeug Morones
provozieren will, das der alte Valencours dem Brautpaar zu Eh
hat das Geld nicht in bar bereit. Mit diesem Bescheid kehrt Lou
dringt er in Bruneaux' Büro und stellt frech seine Forderung.
zu schützen, verspricht der Kunsthändler ihm, das Geld bis h
auf dem Schreibtisch, und Bruneaux schickt es durch einen Ang
Familienschmuck heute abend zum ersten Mal feierlich tragen.
verspricht, den Schmuck wieder herbeizuschaffen, als Dieb ko
In ihrem Hotelzimmer zanken sich Lou und Morone, diesma
daß von einem Schmuck die Rede ist, und seine Augen leuc
In der Wohnung von Henris Eltern ist alles zum Fest vorbe
in größter Eile, vergebens, er hat den Schmuck nicht wiederb
Durch das Hotel gellt plötzlich ein Schrei des Entsetzens! D

ch Jeannette, noch der Wirt kennen den Namen dieses
ilers ein Auto. Rasch springt eine Dame – es ist Lou –
die Frau das Zimmer betritt, erblaßt Yvette und ahnt,
e sich von dem Kunsthändler scheiden ließ und seitdem
e jetzt mit einem Skandal, den sie bei dem Verlobungsfest
e geben will. Yvette verspricht ihr eine Summe, aber sie
ne zurück, der im Auto wartet. Dieser ist wütend, brüsk
e geliebte Tochter an ihrem Ehrentage vor dem Skandal
d ins Hotel zu bringen. Das Etui mit dem Schmuck liegt
einer Tochter wieder hinauf, Yvette soll ja den prachtvollen
et das Etui – es ist leer. Gestohlen! Henri tröstet sie und
l nur dieser Morone in Frage . . .
rs laut und heftig. Rompon hört heimlich zu. Er versteht,
essiert . . .
er noch fehlt das Brautpaar. Endlich kommt Henri, nervös,
. Yvette wird ohne das Kollier vor die Gäste treten müssen,
hat eine furchtbare Entdeckung gemacht. Lou liegt ermordet

In ihrem Zimmer. Schon rasselt das Telefon. Mordkommission! Nie
darf das Hotel verlassen. Der Kommissar läßt alle Ausgänge besetzen
vernimmt die Anwesenden. Wo ist Morone? Er ist vor kurzem
und erregt fortgegangen . . .
Und Rompon? Ist er wirklich nur ein harmloser Fotograf? Die
nehmung des Hausdieners und Jeannettes gibt noch einen wichtigen Fi
zeig — auch der seltsame alte Herr mit dem Spitzbart ist ge
worden, kurz bevor die Wirtin die ermordete Lou auffand. Der Po
präfekt erscheint selbst und wohnt dem Verhör bei.
Als die Gäste im Hause Valencours schon versammelt sind, ersc
gütig und beherrscht wie immer, Yvettes Vater und legt freun
lächelnd seiner glückstrahlenden Tochter das berühmte Kollier
Das Festmahl beginnt. Der Platz des Polizeipräfekten bleibt
denn der Beamte ist noch bei einer dringenden Vernehm
Onkel Théophile beginnt seine Rede . . .
In das bewachte Hotel stürmt arglos Morone. Wo ist n
Frau? Alle sehen ihn starr und entsetzt an. Ist das M
oder ahnt er wirklich nichts? Man sagt es ihm, er ist st

erschüttert und will fliehen, aber kräftige Fäuste packen ihn. Jedoch — sein Verhalten spricht für seine Unschuld, zum mindesten an dem Mord... Das Souper ist zu Ende, da erscheint der Präfekt, plaudert interessant über den unerhörten Fall. Eine Mordsache! Noch hat man den Mörder nicht, aber es sind die Spuren da, der Ehemann, der große Unbekannte mit Pelerine und Spitzbart und — — ein Diener unterbricht und bittet den Präfekten ans Telefon. Als er zurückkommt, nimmt er ernst den Kunsthändler Bruneaux beiseite. Beide Herren verlassen das Fest, ohne daß Yvette etwas merkt. Ein herrlicher Walzer erklingt. Selig liegt die Braut im Arm ihres Verlobten.

Im Präsidium sitzt Bruneaux vor dem Richter. Das Verhör ist kurz, der Kunsthändler wird in Haft genommen. — Immer noch erklingt die Tanzmusik, und die glückliche Braut sieht mit glänzenden Augen in das festliche Treiben. Wo ist denn Papa? Gott sei Dank, da ist er ja wieder! Erfreut eilt Yvette in die Arme ihres Vaters, der sie zärtlich streichelt. Das berühmte Kollier der Valencours blitzt an ihrem Halse. In dem kleinen Hotel spielt sich inzwischen ein Drama ab. Nach schwerem Kampf wird der Mörder verhaftet. Die Polizei hat rasch und prompt gearbeitet.

Nr. 2465
Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf
Verlag Neue Film-Kurier Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 35
Stülerstraße 2. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68